

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1931

7.3.1931 (No. 56)

Karlsruher Zeitung
Badischer Staatsanzeiger

Expedition:
Karl-Friedrich-
Straße Nr. 14
Fernsprecher
Nr. 953
und 954
Postfachkonto
Karlsruhe
Nr. 3515

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Chefredakteur:
G. K. M. e. u. b.
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 5,25 RM. ... Einzelnummer 10 Pf. ... Anzeigengebühr: 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Geviertel Breite.

Arbeitsmarkt und Arbeitslosenversicherung Ende 1930
Zahlen aus dem Reich

Auf den Arbeitsämtern waren Ende 1930 insgesamt 4384000 Arbeitslose gemeldet, das sind rund 1533000 Arbeitslose mehr als Ende 1929, wo 2,851 Millionen Arbeitslose gezählt wurden.

Table with 3 columns: Beruf, Anzahl, Veränderung. Includes Bergbau, Bergbauergewerbe, Textilgewerbe, etc.

In der Industrie der Steine und Erden ... In der Bauindustrie ...

Von der Arbeitslosenversicherung wurden unterstützt: Hauptunterstützungsempfänger Ende 1930 2165737, das sind gegenüber Ende 1929 rund 391000 mehr = 22 v. H. der Zahl von 1929.

Ausgesteuert wurden im Dezember rund 200000 Hauptunterstützungsempfänger. Davon wurden 65,8 v. H. der Krühenunterstützung zugeführt.

Im Durchschnitt der Jahre 1927 bis 1930 wurden einschließlich der Sonderfürsorge bei berufstätiger Arbeitslosigkeit Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung gezählt:

Table with 2 columns: Jahr, Anzahl. 1927: 857000, 1928: 890000, 1929: 1275000, 1930: 1769000.

Am 31. Dezember 1930 wurden rund 686000 Saisonarbeitslose gezählt, das sind rund 31,7 v. H. aller Hauptunterstützungsempfänger. Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil der berufstätigen Arbeitslosigkeit am 31. Dezember erheblich niedriger, teilweise infolge ungenügender Anwartschaften der Saisonarbeitslosen, teilweise infolge besonders starker Erhöhung der Arbeitslosigkeit in den konjunkturell bedingten Berufen.

In der Krühenunterstützung wurden insgesamt am 31. Dezember 1930 667000 Hauptunterstützungsempfänger gezählt, das sind 456700 mehr als Ende 1929. Die Steigerung beträgt 21,3 v. H. Durchschnittlich wurden 1928 bis 1930 in der Krühenfürsorge unterstützt:

Table with 2 columns: Jahr, Anzahl. 1928: 139600, 1929: 175900, 1930: 388600.

Aus der Krühenunterstützung wurden Hauptunterstützungsempfänger ausgesteuert von Mitte Dezember 1929 bis Mitte Januar 1930 rund 10000. Von Mitte Mai bis Mitte Juni 1930 rund 15400. Von Mitte September 1929 bis Mitte Oktober 1930 rund 25600. Von Mitte November 1929 bis Mitte Dezember 1930 rund 34000.

Insgesamt wurden von Mitte Dezember 1929 bis Mitte Dezember 1930 wegen Ablauf der Höchstunterstützungsdauer 227000 Hauptunterstützungsempfänger ausgesteuert. In der Arbeitslosenversicherung und Krühenfürsorge gemeinsam wurden unterstützt am Ende 1930 2832000 gegenüber rund 1984000 Ende 1929. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beträgt absolut 847800 oder 42,7 v. H. der Zahl vom Ende 1929. Einschließlich der Familienzuschlagsempfänger wurden Ende 1930 4115000 Personen unterstützt.

Ein deutsch-englischer Klub in London

W.D. London, 7. März. (Tel.) Die Bemühungen, in London einen deutsch-englischen Klub ins Leben zu rufen, scheinen unmittelbar vor dem Abschluss zu stehen.

Letzte Nachrichten

Reichstagspause bis Donnerstag

Der Wehretat im Haushaltsausschuß. W.D. Berlin, 7. März. (Tel.) Neben der kurzen Reichstagspause über die wir an anderer Stelle berichten fand am heutigen Samstag vormittag eine ebenso kurze Sitzung des Kriegsschuld-Untersuchungsausschusses statt, der seinen Geschäftstypen aufstellte.

Das Kölner Episkopat gegen den Nationalsozialismus

W.D. Köln, 7. März. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Volkszeitung“ veröffentlicht eine vom Erzbischof von Köln und sämtlichen Bischöfen der Kölner Kirchenprovinz unterzeichnete Erklärung, die sich gegen den Nationalsozialismus wendet.

Die französisch-italienische Flottenvereinbarung

W.D. Paris, 7. März. (Tel.) Nach einer im „Petit Parisien“ veröffentlichten Agenturmeldung aus Rom versichert man in italienischen Marinekreisen, daß wahrscheinlich demnächst die französische und die italienische Flotte einen Besuch in Spezia bzw. Toulon austauschen werden.

Rückgang der Rekrutierung in England

W.D. London, 7. März. (Priv.-Tel.) Der veröffentlichte Jahresbericht des britischen Heeres weist besonders auf den starken Rückgang in der Rekrutierung während des letzten Jahres hin, das am 30. September abschloß.

Das Befinden des Schachkanzlers Snowden

W.D. London, 7. März. (Tel.) Schachkanzler Snowden, der seit einiger Zeit einer Influenza wegen das Bett hüten muß, sich aber bereits wieder auf dem Wege der Besserung befindet, hat einen Rückschlag erlitten.

Freilassung der ersten Gefangenen in Indien

W.D. Poona, 7. März. (Tel.) Die erste Gruppe politischer Gefangener, die sich keiner Gewalt schuldig gemacht haben und gemäß dem Abkommen zwischen Gandhi und dem Vizekönig auf freien Fuß gesetzt werden sollen, hat heute früh das Gefängnis Yerwada verlassen.

3000 Bände Jagasakten. Die im Laufe der Voruntersuchung in der Jagasaffäre in Frankfurt a. M. angewachsenen Akten haben einen beachtlichen Umfang angenommen, daß, als sie jetzt von der Jagaga zum Gericht gebracht wurden, es der Benutzung eines Möbelwagens bedurfte, um den „Anzug“ zu bewältigen.

* Zur politischen Lage

Kampf dem Kulturbolschewismus!

Es ist gut, daß der Reichsinnenminister Dr. Wirth durch seine große Reichstagsrede die Öffentlichkeit daran erinnert hat, daß es nicht nur einen Rechtsradikalismus in Deutschland gibt, sondern auch einen Linksradikalismus. Und er hat die kulturelle Gefahr, die von diesem Linksradikalismus droht, in so ausführlicher und nachdrücklicher Weise gekennzeichnet, daß man ein schon vor einigen Tagen gefallenes Wort Dr. Wirths jetzt vollends begreifen kann.

Bisher hatte der Reichsinnenminister gegen rechts polemisiert und erklärt, daß die Reichsregierung rücksichtslos eingreifen werde, wenn von irgend einer Seite — gemeint ist Thüringen — der Versuch gemacht werden sollte, revolutionäre Handlungen zu inszenieren.

Über die Polemik gegen die Nationalsozialisten war offenbar nicht das, was den Reichsinnenminister in erster Linie bewegt. Viel mehr beunruhigt ihn jene kommunistische Agitation in Deutschland, die sich gegen die Kirche und gegen das Christentum richtet und auf den sogenannten „Gottlosen-Abenden“ eine Form angenommen hat, die jedem religiösen Empfinden ins Gesicht schlägt.

Dr. Wirth hätte gleich sagen können, daß es vor allem Berlin ist, welches bei der bolschewistischen Agitation das Hauptverursachungsfeld darstellt. Die meisten anderen deutschen Länder brauchen sich durch seine Worte nicht getroffen zu fühlen.

Kun, die Hauptfrage ist, daß das Reich jetzt den Kampf gegen den Bolschewismus auf der ganzen Linie proklamiert hat. Wir dürfen zu Dr. Wirth das Vertrauen haben, daß er alle Schritte tun wird, um auch in Preußen die dem Abwehrkampf des Staates zum Siege zu verhelfen.

Neuer Skandal in Berlin

Der Sklarek-Prozess ist noch gar nicht einmal zur öffentlichen Verhandlung vor den Gerichten gekommen, und schon hat Berlin seinen neuen Unterschlagungs-Skandal. Diesmal ist es das Arbeitsamt Ost, das im Mittelpunkt der kriminellen Erhebungen steht. Die beteiligten neun Beamten sind festgenommen. Wie es heißt, sollen sich die Betrügereien auf eine Zeitspanne von etwa zwei Jahren erstrecken. Sie wurden in der Weise vorgenommen, daß man bei den Auszahlungen an die Arbeitslosen die Summen doppelt buchte; der zweite Betrag floß dann in die Tasche der Betrüger. Kassierer und Buchhalter sollen Hand in Hand gearbeitet und sich den Erlös geteilt haben. Schätzungsweise seien dem Arbeitsamt auf diese Weise noch und noch gegen 100 000 RM Unterstützungsgelder entzogen worden. Nur durch das Geständnis eines

Mit der Beilage: Amtliche Niederschrift über die 26. öffentliche Sitzung der Verhandlungen des Badischen Landtags

